

Ökologisches Bauen in MV

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND Infobrief für Kommunen in MV



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

AKTUELLES

Ausrufung: Wattbewerb-Solarstadt Deutschland

Fridays for Future und weitere Klimaschutzinitiativen haben gegenüber allen Städten in Deutschland den „Wattbewerb“ ausgerufen. Wer am schnellsten möglichst viel Watt Photovoltaik auf Dächern, an Fassaden und auf Bedachungen installiert hat gewinnt. Bereits 40 Städte haben sich angemeldet. Der Wattbewerb endet, wenn die erste Stadt die installierte Solarenergie verdoppelt hat.

Infos & Registrierung unter [Wattbewerb - Challenge für den massiven Photovoltaik-Ausbau](#)

Wettbewerb: Energiesparmeister 2021 gesucht



Der vom Bundesumweltministerium geförderte Energiesparmeister-Wettbewerb für Schulen sucht wieder die besten KlimaschützerInnen an Schulen in ganz Deutschland! Bewerbungsfrist für die Klimaschutz-Projekte ist der 26. März. Ob Windkraft-Modelle, Bio-Gemüseanbau oder Energie-Analysen. Auf das beste Projekt aus jedem Bundesland wartet ein Preisgeld in Höhe von 2.500 EUR, eine Patenschaft mit einem Unternehmen der Region und die Chance auf den mit weiteren 2.500 EUR dotierten Bundessieg. [Energiesparmeister](#)

Online-Veranstaltung: Umweltschonendes Bauen mit Naturmaterialien, 8. März, online

Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche Bern wird mit dieser Vortragsreihe gezeigt, wie mit traditionellen Materialien umweltschonende Gebäude gebaut werden können. Bauen mit Holz, Lehm und Stroh sind die Themen. [Umweltschonendes Bauen – Sustainability Week Switzerland](#)

Berufsorientierung zu "grünen" Jobs und Nachhaltigkeit im Beruf, 12.-13. März, online



Die deutsche Klimastiftung bietet einen 2-tägigen BerufsKlima-Workshop online an. Junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren haben dort die Möglichkeit, sich über Berufe und Tätigkeitsfelder im Energiebereich zu informieren und sich auf dem "grünen" Arbeitsmarkt zu orientieren. Durch den Austausch mit Berufsakteuren und Gleichgesinnten ermöglicht das

Angebot Inspirationen für die individuelle Berufsorientierung und Zukunftsgestaltung. Gemeinsam werden Visionen für die "nachhaltige Arbeitswelt" der Zukunft entwickelt, eigene Werte und Stärken werden reflektiert und der Weg zum Traumberuf unterstützt. Anmeldung & Infos unter [Berufsklima-Workcamps](#)

Förderaufruf: Mehrgeschossiger Holzbau, 31. Mai 2021

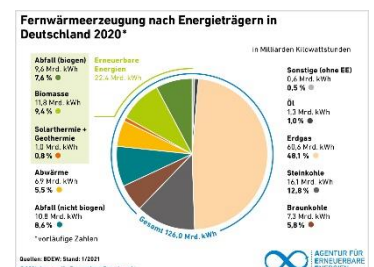
Die weltweit zunehmende Zahl von Leuchtturmprojekten und gebauten Beispielen belegen, dass das Bauen mit Holz nicht nur in den Gebäudeklassen 4 (bis 13 m Höhe) und 5 (bis 22 m Höhe), sondern auch darüber hinaus zunehmend als eine klimafreundliche, attraktive Alternative und Ergänzung zu herkömmlichen Bauweisen erkannt wird. Dennoch fristet der (mehrgeschossige) Holzbau mit einem Marktanteil von 2,8% in Deutschland ein Nischendasein. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert Forschungs- und Entwicklungs (FuE)-Vorhaben im Rahmen eines befristeten Aufrufs zum Thema. Die Förderung erfolgt über das Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ (FPNR).

Einreichungsfrist ist der 31. Mai. [FNR: Aktuelle Förderaufrufe](#)

Weitere aktuelle Förderaufrufe unter www.energiewende-mv.de

FERNWÄRME IN DEUTSCHLAND NOCH LANGE NICHT GRÜN

Nach vorläufigen Zahlen leisteten die Erneuerbaren Energien 2020 nur knapp 18% der Fernwärmeerzeugung. Der größte Anteil davon entfiel auf die Biomasse. Der Beitrag von Erdwärme und Solarthermie muss noch deutlich ausgebaut werden. Zusammen kommen sie noch auf weniger als 1%. Die AEE hat dazu eine Grafik erstellt. In Zukunft wird auch Strom über Power-to-Heat und Großwärmepumpen einen wichtigen Beitrag leisten. Durch "grüne" Wärmenetze lassen sich die Treibhausgasemissionen erheblich senken. Insbesondere in Ballungsräumen, in denen wenig Platz für Erneuerbare Energien ist, eröffnen sie Chancen für eine klimaschonende Wärmeversorgung. [unendlich-viel-energie.de](#)



HAMBURG: EIN GEBÄUDE BIS ZUM ENDE GEDACHT



Grafik: Moringa GmbH

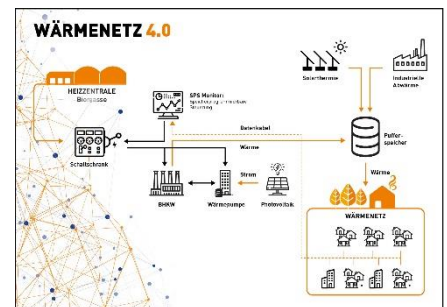
Bestandteile des Hamburger Hochhauses „Moringa“ sollen nach Ablauf ihrer Nutzung wiederverwendbar sein. Ein wichtiger Schritt in Richtung Bauwende! Beim Bauen sollte der gesamte Lebenszyklus betrachtet, bedacht und auf seine Umweltwirkung und Kosten hin bewertet werden. Das würde automatisch dazu führen, Baustoffe wieder zu verwenden und somit Rohstoffe und Energie sparen. Praktisch müssen die Baustoffe sortenrein zu trennen sein. Das soll bei dem geplanten 13-Geschosser z.B. für Klinker, Ziegel und Metalle gelten. Statt flüssigem Zementestrich soll leicht rückbaubarer Trockenestrich verwendet, statt Leimverbindungen bei der Holzfassade sollen Holzdübel verwendet und bei den Fensterrahmenkonstruktionen sollen Steck- und Schraubverbindungen verwendet werden. Dach- und Fassadengrün sind selbstverständlich, die Fläche der vertikalen und horizontalen Begrünung soll sogar größer als die überbaute Fläche werden. Das Gebäude soll als Stahlbetonskelettbau mit modularen Wänden gebaut werden. Das spart Gewicht und kann zu großen Teilen vorgefertigt werden. Auch an die Flächeneffizienz wird gedacht. Die Bewohner der 190 Wohnungen können Aufenthaltsräume, Küchen, Terrassen und co-workspace gemeinschaftlich nutzen.

Probleme stellen fehlende recyclebare Alternativen zu konventionellen Bauteilen und Baustoffen dar. Zudem behindern Anforderungen und Vorschriften der Landesbauordnungen abfallfreies Bauen. Diese müssen zeitgemäß angepasst werden! Auch die Herstellung und Verwendung sauber trennbarer Bauteile und Baustoffe sowie auf Basis nachwachsender Rohstoffe muss politisch stärker forciert werden.

Vanja Schneider, Moringa GmbH, Tel. 0241 1895-100, info@moringa.eco, moringa.eco

MOOSBURG: SOLAR-OFFENSIVE & KLIMANEUTRALE WÄRME

Die bayrische Stadt Moosburg arbeitet seit knapp 15 Jahren an dem Ziel, bis 2035 klimaneutral zu sein. Dafür geht die Kommune mit gutem Beispiel voran und bietet BürgerInnen finanzielle Anreize und Aufklärung, dieses Ziel auch im privaten Bereich zu erreichen. Auf Beschluss des Stadtrates bspw. werden im Neubaugebiet fossile Energieträger über Vereinbarungen in Kaufverträgen ausgeschlossen. Ein Teil der Grundstücke muss gar mit Sonnenhäusern bebaut werden, d.h. Wärme und Warmwasserbedarf wird mindestens zur Hälfte durch eine vor Ort generierte und gespeicherte Solarenergie gedeckt. Alle BürgerInnen betreffend werden Förderprogramme zu Solarthermie, Photovoltaik, energetische Sanierung und Lastenfahrräder angeboten. Städtische Liegenschaften werden bereits auf erneuerbare Heizsysteme umgestellt und mit Solar-Dachanlagen ausgestattet. Aktuell soll das bestehende Nahwärmesetz erweitert und auf 100% erneuerbar entwickelt werden. Bereits jetzt wird ein Teil der Wärme über eine Holzhackschnitzelanlage und der Abwärme der Kläranlage erzeugt. Künftig sollen Solarthermie-Dachanlagen und die Nutzung industrieller Abwärme hinzukommen. Für einen effizienten Betrieb soll die geplante Netzerweiterung eine möglichst niedrige Vorlauf-Temperatur aufweisen. Die Machbarkeitsstudie wurde über das BAFA-Förderprogramm für effiziente Wärmenetze gefördert. Auch die Realisierung von Wärmenetzen wird darüber mit bis zu 50% bezuschusst.



Grafik: Bader Energie GmbH

Tanja & Uli Bader, Bader Energie GmbH, Tel. 08762 7265964, info@bader-energie.de, bader-energie.de

KORBACH: AUS ALT MACH NEU – URBAN MINING

Für das Rathaus in Korbach wird erstmalig via eines selektiven Rückbaus gewonnenes mineralisches Abbruchmaterial ortsnah recycelt und für den Neubau an gleicher Stelle wiederverwertet. Erklärtes Ziel ist, so viele verwertbare Anteile wie möglich als rezyklierte Gesteinskörnung an Ort und Stelle wiedereinzusetzen. Tatsächlich konnten bis jetzt rund 60% des Abbruchmaterials aus dem Bestand für den Neubau verwertet werden. Von dem angefallenen Betonbruch konnten ca. 15 % hochwertig für neuen Beton wiederverwertet werden. In Bezug auf die Qualität des Rezyklats mussten jedoch partiell Qualitätseinbußen hingenommen werden, so dass Material mit geringen Fremdbestandteilen nicht für das Tragwerk, sondern für das Plenum eingesetzt wurde. Der Neubau des Rathausanbaus wurde dagegen so geplant, dass bei einer späteren Sanierung oder im Falle eines Rückbaus sortenrein getrennt werden kann.

Rathausneubau / Hansesstadt Korbach, Rathaus Korbach – agn

BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, www.energiewende-mv.de

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

